

kann, der Glaube und Religion nicht einfach zur Privatsache erklärt, sondern Bekenntnis ablegt zur christlichen Tradition einer Nation.

Dialog zwischen den Konfessionen

Der Bettag steht laut Marti zweitens für die Gemeinschaft der Konfessionen. Zunächst sei der Feiertag zwar eine eher reformierte Angelegenheit gewesen. «Doch schon im 17. Jahr-

meinschaft der Konfessionen ein besonderes Anliegen ist. Aber speziell von den Kirchenleitungen werde oft das Trennende der beiden Konfessionen betont. «Im Alltag erlebe ich vielmehr das Verbindende in Gottes Wort und dem Gottesdienst, in welcher Kirche auch immer.»

Marti zitiert daraufhin eine Kernaussage des regierungsrätlichen Bettagsmandates: «Anerkennen Jugendli-

«Dazu brauchen wir Gefässe, in denen sich die Generationen in Familie, Kirche und Gesellschaft begegnen können.» Auch zum Zuschütten bestehender Gräben, die es heute noch gebe: «Etwa zwischen In- und Ausländern, ...»

DIE SÜDOSTSCHWEIZ | MONTAG, 16. SEPTEMBER 2013

Erotischer Tango in Niederurner Kirche

Am Samstagabend hat die Kantorei Niederurnen mit ungewohnt warmen und rhythmischen Klängen auf den Bettag eingestimmt. Der Chor wusste das Publikum in der voll besetzten Kirche zu begeistern.

Niederurnen. – Die Kantorei Niederurnen hat dieses Jahr zu einem speziellen Konzert eingeladen: Es steht ganz im Zeichen des Tango. Das Wort «Tango» stammt vom lateinischen «tangere» (berühren) ab und bezeichnet einen Tanzstil, in dem viel Berührung der Tanzpartner mit im Spiel ist. Wegen dieser erotischen Komponente ist der Tango bisher seltener in Kirchen gespielt worden.

Südamerikanisches Feuer

Der aus Argentinien stammende Luciano Jungman brillierte mit dem Bandoneon in Eigenkompositionen und verlieh der «Misatango» (Tangomesse) das gewünschte südamerikanische Flair.

Mezzosopranistin Soschana Kobelt, das Orchester und die Kantorei Niederurnen liefen unter der Leitung von Dirigent David Kobelt zur Höchstform auf. Standing Ovations und lang anhaltender Applaus waren der Dank am Ende eines eindrucksvollen Abends. (sasi)



Im Element: Dirigent David Kobelt treibt das Orchester zur Höchstform an.



Mezzosopranistin Soschana Kobelt.



Bandoneonist Luciano Jungman.



Das Publikum applaudiert begeistert, auch für die Darbietung des Orchesters mit seinen Geigerinnen. Bilder Sasi Subramanian

Departement Gesundheit und Finanzen erklärt. Nur soll man das nicht merken. Denn – wie es auch dem Departement auch heisst – wäre «wenig begrüssenswert, wenn publik gemacht würde, dass sowohl jeder machen kann, wie er will. Begründung: Genau jene Personen, bei denen ein höheres Gesundheitsbewusstsein durchaus sinnvoll wäre», würden dann die Zahn- und Pflege bei ihren Kindern vernachlässigen. Und es fällt das Stichwort «Migrationshintergrund».

Im Gesundheitsgesetz heisst es auch: «Der urteilsfähige Bürger ist für seine Gesundheit selbst verantwortlich.» Und da die Sorge für die Kinder den Eltern zusteht, wäre die Sache eigentlich ziemlich klar.

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz

Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Hans Höfli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), Rolf Weber (Sport)

Abo- und Zustellservice: Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-glarus@suedostschweiz.ch

Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG

Erscheint siebenmal wöchentlich

Gesamtauflage:

121 187 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)

Reichweite:

240 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40.

E-Mail: Redaktion Glarus: redaktion_glarus@suedostschweiz.ch, Redaktion Online: redaktion_online@suedostschweiz.ch